

Ein Herz für Knautsch-Schnauzen

Anke Körner-Walkenhorst von der Boxer-Nothilfe verhilft Hunden zu einer neuen Heimat

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Joppig

Sie ist Mutter einer 23-köpfigen Familie. Dazu gehören fünf Kinder, drei Boxer und 13 Katzen. „Aber nur ein Ehemann.“ Anke Körner-Walkenhorst kann sich angesichts dieses Haushalts mit 14 Füßen und 64 Pfoten über Langeweile nicht beklagen. Dennoch hat die 45-jährige Computer-Beraterin vor zwei Monaten gemeinsam mit ihrer Familie ein arbeitsreiches Ehrenamt angenommen. Sie ist Gebietsbeauftragte der „Boxer-Nothilfe e.V.“.

Hierbei handelt es sich um einen just gegründeten Verein, der in Not geratene Hunde aufnimmt und an verantwortungsbewusste Halter weiter vermittelt. In der Vereinskartei finden sich die unterschiedlichsten Boxer-Schicksale. Manche der Hunde wurden ausgesetzt, andere von ihren Haltern misshandelt oder sollten wegen ihres hohen Alters oder ihrer Erkrankungen getötet werden. Weitere Halter müssen ihren Boxer aus Alters- und Krankheitsgründen abgeben – oder weil sie in ihrer neuen Wohnung keine Hunde halten dürfen.

Hier kommt die Boxer-Nothilfe ins Spiel – ein Verein mit bundesweit rund 300 Mitgliedern und zahlreichen Ehrenamtlichen. Über persönliche Kontakte, Kleinanzeigen, Kooperationen mit Tierheimen und über das Internet-Portal www.boxernoethilfe.de wird ein neues Zuhause für die Vierbeiner gesucht. Oft mit Erfolg – im Durchschnitt konnte Anke Körner-Walkenhorst bislang jede Woche einen Boxer vermitteln. Dafür nimmt sie auch lange Fahrten mit ihrem grünen VW-Bus in Kauf, denn ihr Gebiet umfasst nicht nur Bremen und Niedersachsen, sondern auch Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

„Besonders leicht ist die Vermittlung natürlich bei jungen Tieren. Bei den älteren wird das schon schwierig“, sagt sie und blickt auf Xenia, die friedlich unter dem Küchentisch döst. Die rotbraune Boxerhündin ist bereits über 11 Jahre alt – und damit im gehobenen Seniorenalter. „Sie kriegt Herztabletten und speckt gerade ab“, erzählt die Tierliebhaberin und schaut liebevoll auf das glänzende Fell der alten Hundedame. Xenia war einer ihrer ersten Pflegefälle. Sie soll nicht mehr weiter vermittelt werden, sondern gehört mittlerweile genauso zum Körner-Walkenhorst-Clan wie die familien-



Den knautschgesichtigen Boxern gehört Anke Körner-Walkenhorsts ganze Liebe. Sie besitzt drei dieser freundlichen, lebhaften Vierbeiner und hat schon vielen Hunden zu einer neuen Heimat verholfen.
Foto: Jochen Stoss

eigenen Boxer Askan und Baloo. Die Tierfreundin: „Ich mag einfach diese Knuffelschnauzen und diese muskulösen Körper.“

Bei aller Begeisterung weiß sie jedoch, dass nicht jeder Hundehalter ihre Vorliebe teilt: „Boxer passen nicht in jeden Haushalt. Die machen nun mal Dreck und sabbern auch manchmal.“ Deshalb besucht sie jeden Boxer-Interessenten persönlich.

Doch die Tierschützerin blickt nicht nur in die Wohnungen, sondern auch auf die Absichten der potenziellen Hundehalter: „Ich will nicht, dass die Tiere mit Kampfhunden

gekreuzt werden oder selbst so ausgebildet werden“, sagt sie entschlossen. Einmal habe sie bereits einen Boxer aus diesem Grund wieder abgeholt. Erfahrungen in punkto Tierversorgung hat Anke Körner-Walkenhorst bereits durch zahlreiche ausgesetzte Katzen, die sie seit fünf Jahren bei sich aufnimmt und an Interessenten weiter vermittelt.

Tiere als schützenswerte Lebewesen zu sehen, sie nicht nur nach ihrem Aussehen oder ihrem Unterhaltungswert zu beurteilen, das ist Anke Körner-Walkenhorst wich-

tig. Und so gesellten sich zu ihren drei eigenen Vierbeinern in den vergangenen fünf Jahren noch zehn Artgenossen hinzu.

■ Wer sich für die Arbeit der Boxer-Nothilfe interessiert, einen Boxer oder Boxer-Mischling abgeben oder aufnehmen möchte, kann sich bei Anke Körner-Walkenhorst unter der Telefonnummer 839 88 97 oder per E-mail unter AnkeKoerner-Walkenhorst@boxernoethilfe.de melden. Weitere Informationen über den Verein sind auch im Internet unter www.boxernoethilfe.de erhältlich.